

**Aussiedlung  
Beheimatung  
Politische Teilhabe**

**Deutsche aus Russland in Wechselwirkung  
mit russischsprachigen Gruppen in Deutschland**

Berlin, 29. – 30. März 2017  
Auditorium Friedrichstraße, Quartier 110  
Friedrichstraße 180, 10117 Berlin

**Tara AIOkaidi / Studentin**



Tara AIOkaidi (B.Sc. Sozialwissenschaften) studiert Betriebswirtschaftslehre im Master und arbeitet als studentische Mitarbeiterin bei Professor Dr. Waldemar Vogelgesang an der Universität in Trier. Außerdem ist sie Mitglied der interdisziplinären Forschungsgruppe ‚Jugend, Medien und Kultur‘. Zu den thematischen Schwerpunkten ihrer Projektarbeit gehören u.a. die Erforschung dörflicher Lebenswelten, die Verzahnung zwischen Innen- und Außenorientierung im ländlichen Raum, die Segmentierung dörflicher Vergemeinschaftungsformen und der kommunikative Austausch zwischen einheimischen und zugezogenen Bewohnern/innen – Fragestellungen, die auch den Schwerpunkt ihrer empirisch ausgerichteten Bachelorarbeit („Sozialität und Identität“) bilden.

**Dr. Andreas H. Apelt / Politikwissenschaftler**



Dr. Andreas H. Apelt ist am 1958 in Luckau geboren. Das Studium der Geschichte und Germanistik absolvierte er an der Humboldt Universität zu Berlin. Er promovierte in Politikwissenschaften. 1990 wurde er Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft e.V. und ist seit 1991 Vorstandsbevollmächtigter. Zudem ist er Verfasser und Herausgeber zahlreicher Publikationen zum Thema.

**Dr. Sabine Arnold / Leitung Arbeit russischsprachiger Zuwanderer  
SinN-Stiftung**



Das Studium (Geschichte und Slawistik) und Promotion absolvierte sie an der Universität Bielefeld. Von 1990 bis 1994 arbeitete sie wissenschaftlich und journalistisch in Moskau. Nach einigen Jahren journalistischer Tätigkeit für ARTE und Deutschlandfunk leitet sie seit 2007 die Arbeit mit russischsprachigen Zuwanderern bei der SinN-Stiftung Nürnberg. Hier erhielt sie eine Ausbildung zur Seelsorgerin und zur Traumafachberaterin. Zu ihren Klienten und Ehrenamtlichen gehören sowohl Russlanddeutsche als auch Kontingentflüchtlinge und russischsprachige Flüchtlinge.

**Dr. Dimitrij Belkin / Historiker, Publizist**



Foto: Gerhard

Dr. Dimitrij Belkin (geb. 1971 in der UdSSR), Historiker, Ausstellungsmacher, Publizist, Referent beim jüdischen Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) in Berlin. Im Dezember 1993: Auswanderung nach Deutschland als jüdischer "Kontingentflüchtling". Belkin studierte osteuropäische Geschichte und Philosophie in Dnepropetrowsk (Ukraine) und in Tübingen, wo er auch promovierte. Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Tübingen (Institutum Judaicum) und Frankfurt/M (MPI für Rechtsgeschichte). Forschungsaufenthalt in den USA, Stipendien an der NYU und an der Harvard University. Kurator im Jüdischen Museum Frankfurt, breit diskutierte Ausstellungen „Ausgerechnet Deutschland! Jüdisch-russische Einwanderung in die Bundesrepublik“ (2010) und „Bild dir dein Volk! Axel Springer und die Juden“ (2012-13). Monographie: „Gäste, die bleiben: Vladimir Solov'ev, die Juden und die Deutschen“ (Hamburg, 2008) Akademische Artikel sowie zahlreiche Veröffentlichungen in der gesamtdeutschen Tagespresse. 2016 erschien im Campus Verlag sein deutschlandweit diskutiertes Buch "Germanija. Wie ich in Deutschland jüdisch und erwachsen wurde". Belkin leitet z.Z. beim Studienwerk den Themenschwerpunkt "Migration" und ist Kurator der Ausstellung "#Babel21. Migration und jüdische Gemeinschaft", die im Herbst 2017 in Berlin (Centrum Judaicum) eröffnet wird.

## Ljudmila Belkin / Historikerin



Foto: Alexandra  
Vetter

Ljudmila Belkin, Historikerin. Forschungsschwerpunkte: kulturelle Diversität, postsowjetische Migration. Publikationen u.a. „Verantwortung. Netzwerke. Schicksal: „Jüdische Kontingentflüchtlinge“ in Deutschland“, in: *Colloquium Opole 2016* (ersch. im Sommer 2017); „Es tut weh, zu sehen, wie ignorant das eingewanderte Wissen behandelt wird“ (Interview), in: *Heimatkunde, kulturpolitisches Portal der Böll Stiftung* (2017); „Donbass. Zur Vielheit in der Ukraine“, in: *Merkur* (2015); „Asymmetrie des Verstehens. Postsowjetische Kunstmigration und eine deutsche Stadt“, in: Gruber, Malte-Christian; Häußler, Stefan (Hg.): *Normen der Empathie* (2012). 2015 bis 2016 wissenschaftliche Koordination des Projekts „Die andere Herkunft“, eines Essay-Wettbewerbs für jüdische Migranten, im Auftrag der Columbia University New York.

## Alex Bondarenko / Jugendbeauftragter im Präsidium des Jüdischen Turn-Sportverbandes „Makkabi Deutschland“



Alex Bondarenko wurde 1988 in der Ukraine geboren und studierte BWL und Sozialökonomie mit dem Schwerpunkt Interkulturalität. Mit 9 Jahren immigrierte er mit seinen Eltern als jüdischer Kontingentflüchtling nach Deutschland und widmete seine Jugendjahre der jüdischen Jugendarbeit. Seit 2008 war er Jugendleiter in verschiedenen Jüdischen Gemeinden und leitete zahlreiche Ferienlager im In- und Ausland. Von 2013-2015 arbeitete er als Projektleiter bei der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) und war dort u.a. bundesweiter Koordinator des Projekts "Taglit Birthright", welches jüdischen Jugendlichen eine 10-Tägige kostenlose Studienreise nach Israel ermöglicht. 2015 gründete er den jüdischen Studentenverband in NRW „JewNovation“ und leitet diesen bis heute. Im Jahr 2016 war er der Organisationsdirektor der Deutschen Makkabi-Meisterschaften, die erstmals wieder nach 1996 ausgetragen wurden und ist seit dem Jugendbeauftragter im Präsidium des Jüdischen Turn- und Sportverbandes "Makkabi Deutschland". Alex Bondarenko wohnt zurzeit in Düsseldorf, ist verheiratet und hat 2 Kinder.

## **Edgar L. Born / Evangelischer Pfarrer**



Edgar L. Born ist 1956 geboren. Der evangelische Pfarrer ist verheiratet und hat drei erwachsene Söhne, evangelischer Pfarrer. 1976-1982 absolvierte er das Studium der Ev. Theologie in Bethel, Heidelberg und Marburg. 1982-1985 war er Vikar in Espelkamp. 1985-1997 war er Gemeindepfarrer in Feudingen/Wittgenstein. 1993 ist er für einige Monate im pastoralen Einsatz in Kasachstan gewesen. Seit 1995 ist er Aussiedlerbeauftragter der Ev. Kirche von Westfalen, seit 2012 Studienleiter in der Ev. Akademie Villigst, seit 2015 Referent für Integration in der AG Flucht, Migration, Integration im Institut für Kirche und Gesellschaft. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen zu den Themen Spätaussiedler, Integration/Inklusion, Herausgeber der „Texte zur Aussiedlerarbeit“.

## **Johannes Dyck / Leiter Instituts für Theologie und Geschichte**



Johannes Dyck, geb. 1955 in Ostsibirien und aufgewachsen in Karaganda, einer Stadt in Kasachstan, die mit ihrer Vielfalt an Konfessionen als religiöses Zentrum der Russlanddeutschen galt. 1989 erfolgte die Einwanderung nach Deutschland und 1991 – die Ordination zum Prediger in der Mennoniten-Brüdergemeinde. Seit 2010 – Leiter des Instituts für Theologie und Geschichte am Bibelseminar Bonn.

## **Waldemar Eisenbraun / Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland**



Waldemar Eisenbraun ist am 26.03.1974 in Kasachstan geboren. Im November 1990 wanderte er nach Würzburg aus. 1998 schloss er seine Ausbildung als Industriekaufmann ab. 2005 beendete er das Studium an der Volks- und Wirtschaftsakademie Ostbayern und wurde zum Betriebswirt. Bereits 2006 wurde Eisenbraun zum Vorsitzenden der Kreis- und Ortsgruppe Regensburg der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland gewählt. Im Frühjahr 2011 wählte ihn die Landedelegiertenversammlung zum Landesvorsitzenden der Landsmannschaft in Bayern. Ende April 2013 wurde Waldemar Eisenbraun im Alter von 39 Jahren mit klarer Mehrheit zum Bundesvorsitzenden der

Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. gewählt. Ende November 2015 wurde er im Amt als Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland einstimmig bestätigt.

## **Dr. Dr. h.c. Alfred Einfeld / Historiker**



Dr. Dr. h.c. Alfred Einfeld ist 1951 (Siedlung Uwa, ASSR Udmurtien) geboren. Seine Ausbildung absolvierte er an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dort promovierte er als Dr. phil., Historiker der Länder Ost- und Südosteuropas. Er ist Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission für die Deutschen in Russland und der GUS. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Geschichte Russlands und der UdSSR, Nationalitätenpolitik der UdSSR, Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen, Zivilbevölkerung in der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkrieges, deutsch-sowjetische/russische Beziehungen. Er publizierte darüber hinaus zahlreiche Bücher und wissenschaftliche Beiträge.

## **Kornelius Ens / Lehrbeauftragter am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien**



Kornelius Ens studierte Geschichts-, Kultur-, und Politikwissenschaften sowie Theologie an den Universitäten Bielefeld, Münster, Osnabrück, der Freien Universität Berlin und der Kirchlichen Hochschule Bethel. Anschließend lehrte er als Gymnasiallehrer zunächst als Studienrat und zwischen 2014 bis 2016 als Oberstudienrat die Fächer Geschichte und Evangelische Religionslehre.

Zwischen 2011 und 2013 war er Lehrbeauftragter an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster. Derzeit ist er Lehrbeauftragter am *Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS)* an der Universität Osnabrück und seit November 2016 Direktor des *Museums für russlanddeutsche Kulturgeschichte*.

## **Dr. Gabriele Freitag / Osteuropahistorikerin**



Gabriele Freitag ist Osteuropahistorikerin und seit 2014 Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde. Zuvor war sie unter anderem an der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, in der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und an der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies der Freien Universität Berlin tätig. Zu ihren thematischen Schwerpunkten zählen jüdische Migration in der frühen Sowjetunion sowie Zwangsarbeit und Kunstraub im Nationalsozialismus.

## **Dr. Mischa Gabowitsch / Soziologe und Historiker**



Foto: Alla Teterina  
(Jate)

Dr. Mischa Gabowitsch, Soziologe und Historiker, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Einstein Forum in Potsdam. Nach dem Studium in Oxford und der Promotion in Paris unterrichtete er an der Princeton University und der Humboldt-Universität zu Berlin. In den Jahren 2013-15 war er Co-Leiter zweier internationaler Forschungsprojekte zum 9. Mai – dem Tag des Sieges in der sowjetischen Tradition. Mit Hilfe von Interviews, Beobachtungen, Karten u.a. wurde dabei das Kriegsgedenken an und um diesen Tag in mehreren postsozialistischen Ländern untersucht, darunter auch Deutschland. Die Ergebnisse werden unter anderem in einem Sammelband dokumentiert, der im April bei Schöningh erscheint: Mischa Gabowitsch, Cordula Gdaniec, Ekaterina Makhotina (Hrsg.): Kriegsgedenken als Event. Der 9. Mai 2015 im postsozialistischen Europa.

## **Walter Gauks / Mitglied der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland**



Walter Gauks – Deutscher aus Russland (geb. in Kasachstan). Er ist Mitglied der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und Vorsitzender der Jugendorganisation der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Er beschäftigt sich mit Fragen der Integration der Deutschen aus Russland in Deutschland. Zudem ist er Bevollmächtigter des Europäischen Bildungswerkes gGmbH im Bereich Qualifizierung und Weiterqualifizierung der Arbeitnehmer in Russland und Staaten der ehemaligen UDSSR; Vorsitzender des Lyra e.V.. Er ist Mitglied des Bundesvorstandes der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und setzt sich aktiv für die Aktivierung der Wählerbeteiligung der Deutschen aus Russland ein, insbesondere im Jung- und Erstwählerbereich.

## Helena Goldt / Musikerin



Die aus Kasachstan stammende und international renommierte Sängerin Helena Goldt absolvierte in Augsburg und Nürnberg ihr klassisches Gesangdiplom und entwickelte weiterhin einen Gesangsstil, den sie selbst als *Modern Archaic Voice* bezeichnet. Seit 2011 lebt sie als freischaffende Künstlerin in Berlin und ist auf vielen Bühnen unterwegs – von Kaliningrad über Moldau bis Kurdistan. Seit 2015 ist sie als freies Mitglied des Vocal Consort Berlin in der Opernproduktion der Komischen Oper „Moses und Aron“ von A.Schönberg zu erleben. Mit dem Kaliningrader Sinfonieorchester tritt sie regelmäßig als Solistin auf. Als Stipendiatin der Sommerakademie Concerto 21 der Alfred Toepfer Stiftung setzt sie sich in ihren Programmen gerne über die Grenzen ihrer klassischen Ausbildung hinweg: Ihr Repertoire reicht heute von der James-Bond-Performance im Radialsystem V Berlin über zeitgenössische Klassik in der Elbphilharmonie in Hamburg bis hin zu Filmmusik-Klassikern mit Orchesterbegleitung.

## Katharina Heinrich / Osteuropahistorikerin, Journalistin



Katharina Heinrich ist Osteuropahistorikerin, Journalistin, Beirat im Lew Kopelew Forum, geboren in Frunze/ Kirgistan (ehem. Sowjetunion). Sie absolvierte das Studium der Osteuropäischen Geschichte und Slawistik an der Universität zu Köln. Sie arbeitet als Dolmetscherin für das Bundesamt für Asyl, die Polizei und die Johanniter. Sie ist Journalistin mit Schwerpunkt Osteuropa, Russland, russischsprachige Migranten und Aussiedler – tätig für den WDR, DLF, SWR, NDR und die DW.

## **Eleonora Heinze / Referentin und Geschäftsführerin**



Eleonora Heinze ist am 6. August 1983 als Angehörige der deutschen Minderheit in Kasachstan geboren. Sie übersiedelte mit 18 Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland und begann anschließend an der Universität Bielefeld zu studieren. Im Jahr 2009 erlangte Eleonora Heinze nach einem Bachelor-Abschluss des Fachs Germanistik einen Master- Abschluss im Fach Linguistik mit dem Schwerpunkt Politische Kommunikation. Berufliche Erfahrungen sammelte sie in der Landesgeschäftsstelle der CDU Nordrhein-Westfalen als Projektkoordinatorin und in der Bundesgeschäftsstelle der CDU Deutschlands als Referentin und Geschäftsführerin der Aussiedlerbeauftragten-Konferenz. Seit 2013 leitet Eleonora Heinze das Bundestagsbüro des Abgeordneten Heinrich Zertik. Seit geraumer Zeit engagiert sie sich in der CDU und zog im Jahr 2016 in die Bezirksverordnetenversammlung von Steglitz-Zehlendorf, Berlin.

## **Hans-Georg Hiesserich / Diplom-Pädagoge**



Hans-Georg Hiesserich ist Diplom-Pädagoge. Sein Studium der Erziehungswissenschaften absolvierte er in Essen. Das Diplom erlangte er 1979. Er absolvierte Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung, der Entwicklungszusammenarbeit (Berufliche Bildung für Flüchtlinge in Afrika und Nahost sowie Verbands- und Jugendarbeit mit ethnischen Minderheiten in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien) und in der Migrations- und Flüchtlingsarbeit (Ausbildungs- und Stipendienprogramme, Integrationsprojekte, Fachtagungen). Er publizierte zu Themen der Integrationspraxis. Von 1985 bis 2016 war er Leiter des Projektreferats der Otto Benecke Stiftung. Seit 2017 hält er verschiedene ehrenamtliche Beschäftigungen und Tätigkeiten als Dozent, Autor, Berater sowie als Praktikant im Tischlerhandwerk inne.

## **Merle Hilbk / Schriftstellerin und Schreib-Lehrerin**



Sie hat Jura studiert und danach ein Zeitungsvolontariat absolviert. Als Dossier-Redakteurin hat sie bei der „Zeit“ gearbeitet und ihr Interesse und ihre Liebe am Osten entdeckt. Ab 2002 war Sie freie Auslandsreporterin für Geo, NZZ und spiegel online. Sie ist außerdem Dozentin an der Universität Münster. „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“ hat der Philosoph Ludwig Wittgenstein geschrieben. Diese Grenzen zu erweitern: darum geht es mir heute in meiner Arbeit als Schriftstellerin und als Schreib-Lehrerin.

## **Anna Hoffmann / Regisseurin**



Anna Hoffmann, die einer Familie deutscher Herkunft entstammt, siedelte im Jahre 1990 - ein Jahr vor der Auflösung der Sowjetunion - aus der Kasachischen SSR in die Bundesrepublik über. Sie studierte ab 2001 ein Jahr Film- und Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin und absolvierte von 2002 bis 2008 ein Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg in der Fachrichtung Dokumentarfilm. Während ihres Studiums war sie 2002 Regieassistentin bei Frank Coraci, 2006 bei Volker Schlöndorff.

Anna Hoffmann wurde für ihr Filmschaffen mehrfach ausgezeichnet, so im Jahre 2007 mit dem Kasachischen Filmpreis und 2008 mit dem Russlanddeutschen Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg für ihren Dokumentarfilm Welche Richtung geht's nach Hause, in dem sie Fragen nach der Identität der Russlanddeutschen, ihrer Geschichte und Gegenwart stellt. 2009 wurde sie mit dem Deutschen Kurzfilmpreis für Die Haushaltshilfe gewürdigt.

## **Dr. Caroline Hornstein Tomić / Stellvertreterin des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung**



Caroline Hornstein Tomić (Dr. phil., geboren 1968 in Heidelberg) ist Leiterin der Fachabteilung und Stellvertreterin des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung. Bis zu ihrem Wechsel nach Deutschland im Frühjahr 2016 war sie Leitende Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialwissenschaften Ivo Pilar und Dozentin am Lehrstuhl für Anthropologie der Universität Zagreb. Sie beendete 1994 ihr Studium der Kultur-anthropologie/Europäischen Ethnologie, Soziologie und Filmwissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 2001 wurde sie in Soziologie mit einer Studie zu Problemen des Selbst- und Fremdverstehens am Beispiel der Diskurse kultureller Grenzgänger promoviert. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit (Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung) verbrachte sie 1996/97 ein Forschungsjahr am *Massachusetts Institute of Technology* (MIT) in Cambridge/USA. 2000 trat sie in den Auslandsdienst der Konrad-Adenauer-Stiftung ein und leitete von 2001 bis 2005 die Außenstelle der Stiftung in Bosnien und Herzegowina.

## **Dmitrij Kapitelman / Journalist und Musiker**



Dmitrij Kapitelman, ist 1986 in Kiew geboren. Er kam im Alter von acht Jahren als »Kontingentflüchtling« mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Leipzig und absolvierte die Deutschen Journalistenschule in München. Derzeit arbeitet als freier Journalist in Berlin und veröffentlicht Musik unter dem Künstlernamen »Dheema«.

Foto: © Nadine  
Kunath

## Hartmut Koschyk / Abgeordneter im Deutschen Bundestag



1990 wurde Koschyk über die CSU-Landesliste in den Deutschen Bundestag gewählt; seit 1994 ist er direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Bayreuth-Forchheim. Von 1990 bis 2002 war er Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Vertriebene und Flüchtlinge“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Mitglied des Fraktionsvorstandes. Von 2002 bis 2005 fungierte er als innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Von 2005 bis 2009 war Koschyk Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag und in dieser Funktion zugleich Erster Stellvertreter des Parlamentarischen Geschäftsführers der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Als Parlamentarischen Geschäftsführer war er Mitglied im Ältestenrat. Von 2009 bis 2013 war Koschyk Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen. Seit 2014 ist er Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten. Von 1998 bis 2010 und seit 2014 ist er Vorsitzender der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag.

## Dr. Viktor Krieger / Historiker und Lehrbeauftragter Universität Heidelberg



Dr. Viktor Krieger wurde 1959 im Gebiet Dschambul, Kasachstan, geboren. Er studierte in Nowosibirsk und promovierte über deutsche Siedler in Kasachstan zur Zarenzeit an der Akademie der Wissenschaften in Alma-Ata. 1991 übersiedelte er nach Deutschland. 1992-93 war er im Generallandesarchiv Karlsruhe beschäftigt. Dem folgte die Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart und anschließend als Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Pforzheim. Zurzeit freiberuflicher Historiker und Lehrbeauftragter des Historischen Seminars, Universität Heidelberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen im Kontext der multikulturellen und -konfessionellen Vielvölkerstaaten Russland und die Sowjetunion, insbesondere in Zentralasien seit Ende des 19. Jh. bis heute. Persönliche Seite: [www.viktor-krieger.de](http://www.viktor-krieger.de). Zuletzt von ihm erschienen: Kolonisten, Sowjetdeutsche, Aussiedler. Eine Geschichte der Russlanddeutschen. Bonn 2015 (Schriftenreihe/Bundeszentrale für Politische Bildung; 1631)

## **Thomas Krüger / Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung**



Thomas Krüger ist seit 2000 Präsident der Bundeszentrale für politischen Bildung. Seit 1995 ist er Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes. Außerdem ist er zweiter stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz und Mitglied des Kuratoriums für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. 1991 bis 1994 war er Senator für Jugend und Familie in Berlin, 1994 bis 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages.

## **Dr. Sergey Lagodinsky / Jurist und Publizist**



Dr. Sergey Lagodinsky ist Jurist und Publizist. Er ist gegenwärtig Leiter des Referats EU/Nordamerika der Heinrich-Böll-Stiftung. Seine Fachexpertise liegt insbesondere in transatlantischen Beziehungen, Völker- und Verfassungsrecht sowie Recht und Politik der Vielfalt und Integration. Vor seinem Wechsel zur Heinrich-Böll-Stiftung arbeitete Sergey Lagodinsky als Anwalt bei Orrick, Herrington & Sutcliffe LLP. Von 2003 bis 2008 war er als Programmdirektor, später als Berater der Leitung für das Berliner Büro des American Jewish Committee tätig. In den Jahren 2008 und 2009 war er Fellow bei der Stiftung Neue Verantwortung und im Jahre 2010 als World Fellow an der Yale University in New Haven. Er war bis 2010 Gründer und Sprecher des Bundesarbeitskreises Jüdischer Sozialdemokraten bei der SPD. Kandidierte 2013 für den Bundestag als Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen, denen er seit 2010 angehört. 2014/2015 war er Vorsitzender des Kreisverbandes Pankow von Bündnis 90/Die Grünen. Sergey Lagodinsky hat an der Humboldt Universität promoviert. Er ist Absolvent der juristischen Fakultät der Universität Göttingen sowie der Harvard University (Masters in Public Administration).

## Wendelin Mangold / Schriftsteller



Wendelin Mangold wurde am 9.5.1940 in der Nähe von Odessa/Ukraine geboren. 1943-45 war die Familie auf der Flucht in den Westen. 1945 wurde die Familie im Zuge der Stalinistischen Politik in eine Waldsiedlung im Norden des Urals verschleppt, nach der Entlassung aus der Kommandanturaufsicht siedelte die Familie 1956 nach Nowosibirsk/Sibirien um. Hier arbeitete er auf dem Bau, besuchte nebenbei die Abendschule und erlernte den Lehrerberuf, 1967 bis zu seiner Ausreise 1990 dozierte er in Koktschetaw/Nordkasachstan, 1991 bis zu seiner Pensionierung 2005 war er als Sozialarbeiter bei der Aussiedlerseelsorge der DBK in Königstein/Taunus tätig. Seit seiner Studienzeit schreibt und veröffentlicht er literarische Texte (Lyrik, Prosa, Kritik und Dramatik) und hat mittlerweile ein Dutzend Bücher herausgebracht.

## Josef Messmer / Bildungsreferent im Bischöflichen Seelsorgeamt



Josef Messmer wurde 1964 in Karaganda, Kasachstan, geboren und ist dort aufgewachsen. 1983 bis 1985 absolvierte er seinen Militärdienst in Russland und studierte von 1986 bis 1991 Theologie in Riga, Lettland. Seit 1995 ist er in Deutschland. Dort war er zunächst als Krankenpfleger in Erlangen/Nürnberg tätig. Seit 2010 ist er Bildungsreferent im Bischöflichen Seelsorgeamt. Dort hält er das Referat – Seelsorge für Migranten: Spätaussiedler, Vertriebenen, Flüchtlinge etc. inne. Er ist zudem seit 2014 Vorsitzender des Sankt Clemens-Werkes e.V..

## **Olga Viktoria Metzger / Juristin**



Olga Viktoria Metzger ist 30 Jahre alt und gehört dem röm.-katholischen Glauben an. Sie ist Juristin und wohnhaft in Augsburg. Im Jahre 1999 ist sie nach Deutschland gekommen. Sie absolvierte ihr Abitur, worauf das Jurastudium und Referendariat in Augsburg folgten. Seit Jahren ist sie geschäftsführende Assistentin beim St. Clemens-Werk e.V.

## **Christoph Müller-Hofstede / Wissenschaftl. Mitarbeiter der Bundeszentrale für politische Bildung**



Christoph Müller-Hofstede ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundeszentrale für politischer Bildung im Fachbereich Veranstaltungen. Er betreut die Schwerpunkte Europa, internationale Beziehungen sowie Migration und Integration. In seinen Arbeitsbereich fallen unter anderem die Projekte 'Dialog macht Schule', das Zukunftsforum Islam' sowie die europäische Bildungsplattform 'Networking European Citizenship Education'. Gemeinsam mit Prof Alistair Ross und Michalis Kakos ist er Herausgeber der Publikation der bpb: 'Beyond Us versus Them. Citizenship Education with Hard to Reach learners in Europe'.

## **Albina Nazarenus-Vetter / Projektleitung im Hessischen Sozialministerium**



Albina Nazarenus-Vetter wurde 1974 in Russland geboren, ist verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. 1994 siedelte sie nach Deutschland aus. Seit 1996 ist sie Mitgründerin der bundesweit agierenden Selbstorganisation Deutsche Jugend aus Russland e.V. (DJR). Nach dem Studium der germanistischen Linguistik und Slawistik an der Humboldt Universität zu Berlin ist sie im Auftrag des Hessischen Sozialministeriums Leitung zahlreicher Projekte zur Unterstützung der Integration jugendlicher Deutschen aus Russland. Seit 2013 ist sie Bildungsreferentin und Geschäftsführerin der DJR-Hessen e.V., seit 2017 Geschäftsführerin der Interessengemeinschaft der Deutschen aus Russland in Hessen. Von 2011 bis 2016 war sie Stadtverordnete, seit 2017 ist sie Stadträtin in Frankfurt am Main. Seit 2015 ist sie Vorsitzende des Netzwerkes "Aussiedler in der CDU Hessen".

## **Dr. Katharina Neufeld / Dozentin und Angestellte im Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte**



Dr. Katharina Neufeld wurde 1951 im Gebiet Orenburg geboren. 1975 absolvierte sie das Studium an der Uni Kubiyshev im Fach Geschichte und wurde dann Lehrerin für Geschichte in Krasnogwardejskij Rayon Gebiet Orenburg. 1989-1993 absolvierte sie ihr Promotionsstudium (Fernstudium) an der Uni Samara. Sie promovierte 1993 zum Thema „Kooperativen 1917-1921“ aufgrund der Archivmaterialien in Orenburg, Samara, Saratov. Seit 1997 ist sie Dozentin. 1997 kam sie nach Deutschland und begann ein wissenschaftliches Praktikum bei der Otto-Benecke-Stiftung in Bonn. Seit 2006 ist sie Angestellte im Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte. Sie ist zudem Mitbegründerin des Vereins für russlanddeutsche Kultur und Volkskunde, der Deutsch-Russische-Gesellschaft e.V. in Paderborn.

## Rainer Ohliger / Sozialwissenschaftler und Historiker



Rainer Ohliger wurde 1967 geboren und ist Sozialwissenschaftler und Historiker (Univ. Freiburg/Univ. of Michigan). Er ist Vorstandsmitglied des Netzwerks Migration in Europa e.V. ([www.network-migration.org](http://www.network-migration.org)). Seine Arbeitsgebiete umfassen Forschung, Beratung und Informationsvermittlung zu den Themen Migration, kulturelle Vielfalt und Minderheiten in internationaler und historischer Perspektive. In den 90er Jahren lag ein Forschungsschwerpunkt auf der Zuwanderung von Spätaussiedlern. 2015/16 leitete er das wiss. Team der Robert Bosch-Expertenkommission zur Neuausrichtung der Flüchtlingspolitik ([www.bosch-expertenkommission.de](http://www.bosch-expertenkommission.de)). Zurzeit entwickelt er für die Robert Bosch Stiftung ein Förderprogramm zur sozialen und kulturellen Integration von Flüchtlingen in strukturschwachen, ländlichen Kommunen.

## Victor Ostrovsky / Vorstand PHOENIX-Köln



Victor Ostrovsky wurde 1970 in St. Petersburg geboren. 1991 übersiedelte er nach Deutschland. Von 1993 bis 1997 absolvierte er das Studium der Wirtschaftspädagogik in Köln. 2003 war er Mitgründer von PHOENIX-Köln e.V. und seitdem ist er dort als geschäftsführender Vorstand tätig. Er ist Mitgründer und von Anfang an Vorstandsmitglied beim Bundesverband russischsprachigen Eltern e.V. (BVRE), der sich erstmals 2010 in Weimar zusammen fand. Seit 2012 ist er regelmäßiger Teilnehmer beim Integrationspolitischen Dialog im Bundeskanzleramt und zusätzlich seit 2013 Teilnehmer beim jährlichen Integrationsgipfel. Seine Arbeitsschwerpunkte sind derzeit: Konzeptentwicklung, Vernetzung und Projektmanagement in den Themen politische Bildung, berufliche Integration von Migranten, Rolle von Eltern und Familie in der Einwanderungsgesellschaft.

## **Dr. Jannis Panagiotidis / Juniorprofessor für Migration und Integration Russlanddeutscher**



Dr. Jannis Panagiotidis (geb. 1981) ist Juniorprofessor für die Migration und Integration der Russlanddeutschen am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Er promovierte 2012 am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) in Florenz. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die zeitgenössische Migrationsgeschichte, mit einem thematischen Fokus auf der vergleichenden Analyse von Migrationsregimen und einem geographischen Fokus auf Deutschland, Osteuropa und Israel. Seine Dissertation ist eine vergleichende Studie zu ko-ethnischer Migration in die

Bundesrepublik Deutschland und nach Israel seit 1948. Zu dieser Thematik hat er auch mehrere Publikationen in internationalen Fachzeitschriften vorgelegt. Momentan arbeitet er an einer deutschsprachigen Monographie zur Geschichte der Aussiedlermigration.

## **Andreas Pankratz / Referent der Bundeszentrale für politische Bildung**



Andreas Pankratz kam 1990 mit acht Jahren aus Almaty in Kasachstan nach Deutschland und wuchs im Rheinland auf. Er studierte an der Uni Köln Germanistik und Slawistik und volontierte von 2011 bis 2013 in der Bundeszentrale für politische Bildung. Anschließend war er als freier Journalist tätig. Im Auftrag der bpb beschäftigte er sich zuletzt mit russischsprachigen Communities in Deutschland. Seit Juni 2016 Referent bei der Bundeszentrale, derzeit abgeordnet an das Bundesinnenministerium.

## **Petra Pau / Mitglied des Deutschen Bundestags**



Petra Pau wurde in Berlin geboren. In der DDR absolvierte sie erfolgreich Studien zur Lehrerin für Deutsch und Kunstgeschichte sowie Gesellschaftswissenschaften. 1990 wurde sie in Hellersdorf ins Bezirksparlament und 1995 ins Berliner Abgeordnetenhaus gewählt. Seit 1998 ist sie jeweils mit Direktmandat Mitglied des Deutschen Bundestags. Der wählte sie seit 2006 dreimal zu seiner Vizepräsidentin. Ihre Prothemen sind Bürgerrechte und Demokratie, ihre Kontrathemen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Das und viel mehr kann auch in ihrem Buch „Gottlose Type – meine unfrisierten Erinnerungen“ gelesen werden.

## **Prof. Jan Plamper / Professor für Geschichte**



Jan Plamper ist Professor für Geschichte am Goldsmiths College der University of London. Seine Forschungsgebiete: Migrationsgeschichte, Emotionsgeschichte, Stalinismus. Wichtigste Veröffentlichungen: *Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte* (Siedler, 2012); *The Stalin Cult. A Study in the Alchemy of Power* (Yale University Press, 2012). Gegenwärtig arbeitet er an einer erzählenden Migrationsgeschichte Deutschlands West und Ost seit 1945, die 2018 bei S. Fischer unter dem Titel *Das neue Wir. Deutschland hat kein Migrationsproblem – Deutschland hat ein Problem damit, wie es Migration erzählt* erscheinen soll.

Foto: Maurice  
Weiss/OSTKREUZ

## **Alexander Reiser / Geschäftsführer des Vereins der Aussiedler in Berlin Vision e.V.**



Alexander Reiser (geb. 1962), nach seinem Studium „Journalistik“ an der Fernöstlichen Staatlichen Universität (Abschluss 1991) arbeitete für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften in Wladiwostok (Russland). Seit seiner Umsiedlung in die Bundesrepublik Deutschland 1996 lebt er mit seiner Familie in Berlin. Nach einer Weiterbildung an der Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH arbeitete er 1999 bis 2006 als Quartiersmanager im Stadtteil Marzahn Nord, zuständig für die Arbeit mit den Migranten. Mitbegründer des Vereins der Aussiedler in Berlin Vision e.V., Mitwirkung bei der Umsetzung solcher Projekte wie „Interkulturelle Garten in Marzahn“, „Aussiedler orientieren Aussiedler“, Mitveranstalter des jährlichen interkulturellen Festes „5 Kontinente zu Gast in Marzahn Nordwest“. Mitglied des Migrantenbeirates BA Marzahn-Hellersdorf, des Integrationsrates der Aussiedlervereine in Berlin. Zurzeit Geschäftsführer des Vereins der Aussiedler in Berlin Vision e.V. und Projektleiter im Selbsthilfeprojekt für Aussiedler „Willkommen in Marzahn“ und des Projekts für die Kinder im Marzahn Nordwest „Zukunftsdiplom“.

## **Felix Riefer / Politologe und Beiratsmitglied des Lew Kopelew Forum e.V.**



Felix Riefer ist Politologe und beschäftigt sich insbesondere mit Osteuropa. Er promoviert am Lehrstuhl für Internationale Politik und Außenpolitik der Universität zu Köln zum Thema „Russlands Außenpolitik unter Putin“. Er ist Beiratsmitglied des Lew Kopelew Forum e.V. und Mitglied des Cologne Bonn Centre for Central and Eastern Europe. Zuvor studierte er Politikwissenschaften, Regionalstudien Ost- und Mitteleuropas und Sozialwissenschaften an der Universität zu Köln und an dem Institut d'Etudes Politiques de Paris – Sciences Po. Neben dem Studium organisierte er den Kölner Austausch „Study Tour“ mit der Finanzuniversität in Moskau. Seit Februar volontiert er im Fachbereich Multimedia der bpb in der Online-Redaktion.

## Dr. Wolfgang Schälike / Diplom Ingenieur



Dr. Wolfgang Schälike wurde 1937 in Moskau geboren. Seine Eltern sind deutsche Politemigranten und durch das Hitlerregime 1936 ausgebürgert. Als Neunjähriger umsiedelte er 1946 nach Berlin. In der DDR sozialisiert. Das Studium absolvierte er 1955-1961 an der Moskauer Hochschule für Flugwesen. 1961: Dipl. Ing.; 1961 - 1989: Ing.-technische und wissenschaftliche Tätigkeiten in der DDR und Moskau. 1972: Dr. Ing. , Seit 1990: Entwicklung des deutsch-russischen Kulturdialoges und Integrationshilfe für Neubürger aus der ehem. UdSSR. Seit 1994 Vorstandsvorsitzender des Deutsch-Russischen Kulturinstituts e.V. in Dresden. Seit 55 Jahre ist er mit einer Russin glücklich verheiratet, beide Kinder sind zweisprachig aufgewachsen.

## Ella Schindler / Redakteurin



Ella Schindler ist in einer russlanddeutschen Familie in der Ukraine aufgewachsen und lebt seit ihrem 16 Lebensjahr in Deutschland. Die 40-Jährige arbeitet seit über zehn Jahren als Redakteurin der "Nürnberger Zeitung". Sie ist bei den Neuen deutschen Medienmachern aktiv und setzt sich für eine differenziertere Berichterstattung über Menschen mit Migrationsgeschichte sowie für mehr Journalisten und Journalistinnen mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Wurzeln in den Redaktionen ein. Die Nürnbergerin koordiniert die Arbeit des russischsprachigen Krisendienstes Mittelfranken und engagiert sich außerdem im Vorstand des Partnerschaftsvereins Charkiw-Nürnberg sowie bei erfolgfsfaktor FRAU e.V..

**Dr. phil. Anett Schmitz / Lehre und Forschung an der Universität Trier**



Anett Schmitz absolvierte ihr Studium der Germanistik und Politologie, Universität Jerewan (Armenien) von 1995 bis 2000. Drauf folgte 2001-2008 das Studium der Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Trier und 2013 die Promotion zu Dr. phil an der Universität Trier zum Thema „: „*Junge, hochqualifizierte Russlanddeutsche im transnationalen Migrationskontext: temporäre Rückkehrmotive, Identitätsentwürfe und Beheimatungsstrategien*“. 2009-2013 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Netzwerkbeziehungen und Identitätskonstruktionen; Rückkehrstrategien von Spätaussiedlern im Kontext sich wandelnder Migrationsregime“. 2013-2016 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Luxemburg, childhood studies. Seit 2016 beschäftigt sie sich mit der Lehre und Forschung an der Universität Trier zum Thema „Transnationale Migrationsbewegungen und Wissenstransfer zwischen Deutschland und GUS (Russland und Kasachstan).

**Dietmar Schulmeister / Landesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.**



Dietmar Schulmeister ist seit Januar 2017 Landesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. in Nordrhein-Westfalen. Der 1991 in Lipezk geborene Russlanddeute siedelte Ende 2000 nach Deutschland über. Zurzeit studiert er Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Schulmeister ist aktives Mitglied zahlreicher pro-europäischer Initiativen und Vereine.

## **Dr. Dmitri Stratievski / Stellvertretender Vorsitzender des Osteuropazentrums Berlin**



Dr. Dmitri Stratievski, geboren in Odessa, studierte Politik und Geschichte an der FU Berlin und wurde an dieser Uni promoviert. Stratievski ist stellvertretender Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt in der Berliner SPD sowie Gründer und Leiter der AG-Projektgruppe „Russisch sprechende SozialdemokratInnen in Berlin“ (RuSiB). In seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Osteuropazentrum Berlin OEZB e.V. beschäftigt sich

Stratievski analytisch und publizistisch mit der Vergangenheit und Gegenwart Osteuropas sowie mit der russischsprachigen Migration nach Deutschland bzw. den russischsprachigen Gemeinschaften in der Bundesrepublik.

## **Ernst Strohmaier / Stellvertretender Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland**



Ernst Strohmaier wurde 1953 geboren und ist Pädagoge und Philologe. Er ist der Bundesgeschäftsführer des Bundesverbandes DJR e.V. (Deutsche Jugend aus Russland). In den 90er Jahren war Ernst Strohmaier als Bundeskulturreferent der Deutschen aus Russland tätig.

Für die erfolgreiche Arbeit im Bereich Senkung der Jugendkriminalität unter den Spätaussiedlerjugendlichen in Baden-Württemberg und für den Einsatz für die Belange der russlanddeutschen Senioren wurde er 2008 mit der Ehrenplakette der Stadt Stuttgart ausgezeichnet. 2010 gründete er einen neuen Verband mit dem Namen JuWelt (Jugend der Welt – mit/aus/für/in der Welt). Diese neue Jugendorganisation bekommt großen Zulauf von Jugendlichen mit Migrationshintergrund unabhängig vom kulturellen Hintergrund. Zurzeit ist er stellvertretender Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland.

## Susanne Ulrich / Konferenzmoderation und Prozessbegleitung



Susanne Ulrich arbeitet seit 1995 am Centrum für angewandte Politikforschung (LMU-München) im Themenfeld Demokratie- und Toleranzerziehung. Seit 2003 leitet sie die Akademie Führung & Kompetenz. Sie zeichnet verantwortlich für die Adaption internationaler und die Entwicklung eigener Programme und Konzepte für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. In allen Programmen der Akademie bildet sie Trainer/innen und Ausbilder/innen aus. Außerdem bietet sie Konferenzmoderationen, Prozessbegleitungen und Partizipative Evaluationen für verschiedene Institutionen an. Bildungseinrichtungen und Stiftungen berät sie bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte. Seit 2012 begleitet sie verschiedene Projekte zur Stärkung der Zivilgesellschaft in Ägypten, Tunesien und Marokko.

## Dr. Susanne Worbs / Soziologin



Dr. Susanne Worbs studierte Soziologie mit den Schwerpunkten Bevölkerungswissenschaft, Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialpolitik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Von 1998 bis 2004 war sie am Europäischen Forum für Migrationsstudien (efms), Institut an der Universität Bamberg, tätig. Seit 2004 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg und hat dort u.a. des Forschungsbereiches des BAMF ab 2005 mit aufgebaut. Ihr Arbeitsgebiet sind empirische Studien zur Integration sowie die Entwicklung von Integrationsindikatoren. Schwerpunkte sind dabei Fragen der Staatsangehörigkeit und der politischen Partizipation, Flüchtlinge sowie Aussiedler und Spätaussiedler in Deutschland.

## Heinrich Zertik / MdB



Heinrich Zertik wanderte 1989 aus Kasachstan mit seiner Familie nach Deutschland aus. Er ist Mitglied in zahlreichen Gremien innerhalb und außerhalb der CDU. Unter anderem ist er Mitglied des Landesvorstands der CDU Nordrhein-Westfalen und Vorsitzender des Netzwerks Aussiedler in der CDU Nordrhein-Westfalen. Am 22.09.2013 wurde Heinrich Zertik in den Deutschen Bundestag gewählt. Seitdem ist er ordentliches Mitglied im Innenausschuss und stellv. Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, wo er für die Länder Zentralasiens zuständig ist. Im Ausschuss für Kultur und Medien ist er stellvertretendes Mitglied. Hier kümmert er sich besonders um die Kulturförderung der deutschen Minderheiten in Osteuropa.

## Oleg Zinkovski / Leiter der russischen Hörfunkredaktion, rbb Funkhaus Europa



Oleg Zinkovski studierte von 1980 bis 1985 an der Moskauer Hochschule für internationale Beziehungen und arbeitete anschließend im sowjetischen bzw. russischen Außenministerium. Anfang der 90-er Jahre kam er nach Deutschland, wurde Rundfunkjournalist und Politologe und ist seit 1994 als russischer Chefredakteur beim Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) zuständig für die Gestaltung einer täglichen Informationssendung für russischsprachige Migranten in Deutschland. Er ist unter anderem Mitglied des Deutsch Russischen Forums e.V., aktiver Teilnehmer bei deutsch-russischen Fachbegegnungen und wirkt seit langem in der Arbeitsgruppe „Medien“ beim Petersburger Dialog e.V. mit.